

Unternehmensgeschichte Arnold Friedberg

- 1919 Am 14.04.1919 gründet der Friedberger Maschinenbauer Ludwig Arnold die Firma „Ludwig Arnold Maschinenbau“. Firmensitz ist zunächst das Anwesen Haagstraße 19. Zwei Jahre später erwirbt Arnold an der Herrgottsruhstraße 6 ein neues Grundstück und errichtet darauf eine Werkstätte mit Maschinenhalle. Zu dieser Zeit arbeiten bereits 6 Monteure, 1 Büroangestellte sowie 6 Lehrlinge für den noch jungen Betrieb.
- 1925 Bis dahin ist die Firma „Ludwig Arnold Maschinenbau“ im normalen Maschinenbau tätig - u.a. in der Herstellung von Schrotmühlen. Dann beginnt sie mit der Herstellung von Kühlmaschinen und Kühlanlagen im gewerblichen Bereich.
- 1927 Jetzt erfolgt die Umbenennung in „Ludwig Arnold Fabrikation von Eis- und Kälteerzeugungsanlagen“. Das Geschäft funktioniert offensichtlich, denn im Jahr 1928 wird der Betrieb bereits erweitert. Die Firma verfügt nun über zwei Büroräume, 3 Werkstätten sowie 1 Lager mit 4 kaufmännischen und technischen Angestellten. 25 Personen arbeiten in der Maschinenproduktion, hinzu kommen 5 Provisionsvertreter. Der monatliche Umsatz beläuft sich auf rund 20.000-25.000 Reichsmark.
- 1935 Ab dem Jahr 1935 übernimmt die Firma dann offenbar eine Art Vorreiterrolle in der Herstellung und Fertigung von vollautomatisch gesteuerten Kühlanlagen mit Ammoniak und entwickelt dazu eigene Kompressoren. Im selben Jahr beginnt sie auch mit der Entwicklung von Labor-Tiefkühlschränken.



Arnhold-Verdichter im Mönchsbräu in Kulmbach

- 1945 Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und dem vorübergehenden Produktionstop, erhält die Firma am 12.07.1945 die neue Anlaufgenehmigung durch die alliierte Militärregierung. Im selben Jahr tritt der Schwiegersohn des Firmenchefs, Eberhard Müller-Arnold, in die Firma ein. Der Betrieb läuft sofort wieder erfolgreich an, so werden in kurzer Zeit 51 neue Kälteanlagen gebaut, daneben werden ca. 2000 bereits bestehende Kälteanlagen von der Firma betreut. Das Unternehmen zählt in diesem Jahr 26 Beschäftigte, zudem gibt es bereits zuarbeitende Ingenieurbüros in München, Landshut und Memmingen.
- 1950 Ab dem Jahr 1950 übernimmt die Firma zusätzlich die Produktion von Kühlmöbeln und ganzen Kühlanlagen. Sie baut Gesamtanlagen inkl. Einrichtungen sowie Kühltheken für Gaststätten und Geschäfte. Die Zahl der Beschäftigten schwankt in den 50er Jahren zwischen 68 und 92 Mitarbeitern, der Jahresumsatz liegt in der ersten Hälfte der 50er Jahre zwischen 1 und 2 Millionen Mark, der Exportanteil bei 10 %.

Arnhold

- 1954 Der Firmengründer Ludwig Arnold übergibt die Geschäftsführung an seinen Schwiegersohn Eberhard Müller-Arnold, ein Jahr später stirbt Ludwig Arnold. Ab dem Jahr 1955 werden weitere Fertigungsräume errichtet, und der Export ins europäische Ausland intensiviert. Da immer mehr Stahlbleche (vor allem Chromnickelstahlblech) und Kunststoffe für die Produktion verwendet werden, muss der eigene Maschinenpark ständig modernisiert werden. Infolgedessen wird 1964 eine neue große Werkshalle mit moderner Lackiererei gebaut.
- 1965 Die selbständige Kühlmaschinenherzeugung wird eingestellt. Die Produktion wird nun ausschließlich auf Kühlmöbel, Kühlanlagen und komplette Ladeneinrichtungen verlagert. Das Unternehmen verfügt nun über ein eigenes Konstruktionsbüro und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 3,5 Millionen Mark. Die Beschäftigtenzahl liegt in dieser Zeit bei knapp 100 Mitarbeitern. 1969 kann die Firma ihr 50jähriges Betriebsjubiläum feiern.
- 1976 Ab den 1970er Jahren entstehen größere Spezialfirmen im Bereich der Kühlanlagenherstellung. Daraufhin reduziert sich die Auftragslage, der Niedergang der Firma Arnold Kühlung erfolgt. Viele wichtige Mitarbeiter verlassen in der Folge den Betrieb. Als im Frühjahr die AKF (Allgemeine Augsburgische Kühlmaschinenfabrik) eröffnet, wirbt diese Fachkräfte aus Friedberg ab. 1974 kauft die Stadtsparkasse Friedberg das Firmengelände samt der Betriebsgebäude, 1976 erfolgt die Auflösung des Unternehmens.

Quellen: Mathias Lutz, Stadtarchiv Friedberg - Stadtarchiv Friedberg, Bestand Thematische Sammlung: Betriebe und Gewerbe, Arnold Kühlung.